

GEMEINDE BRIEF

S E P T E M B E R
O K T O B E R
N O V E M B E R
2 0 2 3



E V A N G E L I S C H E
A D O L F - C L A R E N B A C H
K I R C H E N G E M E I N D E

Hallo, lieber Gott,

am liebsten **rede ich direkt mit dir.**

Es ist aber auch gut zu wissen, dass ich einen Fürsprecher habe, der **Leben und Leiden** auf dieser Erde selbst erlebt hat.

Wie an einem Geländer kann ich so durchs Leben gehen, wohl wissend, dass **mancher Irrweg** trotzdem von dir **begleitet wird.**

Danke dafür!

Amen

Carmen Jäger

Gebet / Inhaltsverzeichnis / Impressum	2
Vorwort	3
Presbyterium informiert	4
Kontaktstunde in der Grundschule	5
Der reiche Kornbauer	7
Kirchentag	8
Feierabendmahl.....	11
Teamertag am Meer	12
Megamarsch Düsseldorf.....	13
Auszeit-Bericht	17
Gottesdienstplan.....	18
Gottesdienstplan / KiKiMo	19
Kinderseite.....	20
KiKiMo-Ausflug	21
An(ge)dacht.....	22
Bethel	23
Jubiläum Frau Beilborn.....	24
Kantatengottesdienst.....	25
Brief an eine verstorbene Freundin	26
Kleiner Weihnachtsmarkt / Senioren-Advent.....	27
Smiley-Club / Herzlich Willkommen.....	28
Jugendarbeit.....	29
Gruppen / Kreise / Termine.....	30
Kirchenmusik / Kulturabend.....	31
Geburtstage.....	32
Amtshandlungen.....	35
So können Sie uns erreichen	36

Redaktionsschluss Gemeindebrief Dezember 2023 bis Februar 2024: 06. Oktober

Herausgeber: Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde
Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium

Ansprechpartner: Ulrich Geiler, Tel. 975121
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

Redaktion Gemeindebrief: gemeindebrief@clarenbach-kgm.de

DTP-Satz: Daniel Hombeck, digisurf.de
in dieser Ausgabe realisiert durch Dominik Glaus

Druckabwicklung: Kochenrath + Partner, Remscheid, kochenrath.de

Auflage: 1.600 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

Liebe Gemeinde!

Jetzt, da Sie diesen Gemeindebrief in der Hand halten, erinnern Sie sich vielleicht noch an die heißen Sommertage im Juni, die so warm waren, dass das Eis schon geschmolzen ist, bevor es aus der Verpackung genommen wurde, dass man kurz nach der Dusche direkt wieder eine Abkühlung gebrauchen konnte, oder dass man auf dem Fahrradsattel ein Spiegelei hätte braten können.

Nun hat der Sommer dieses Jahr lange auf sich warten lassen und ich bin froh, dass er endlich da ist. Mit dem guten Wetter kommt auch die gute Laune: Menschen, Tiere und Pflanzen scheinen aufzuleben, der Alltag verschiebt sich nach draußen und Probleme werden zu Herausforderungen. Zumindest ist das meine persönliche Wahrnehmung. Ich finde es magisch, wie die Natur auf unserem blauen Planeten Energie zum Wachsen und Gedeihen aus der Umwelt zieht und sie gleichzeitig auch wieder ausstrahlt und abgibt.

Jedes Jahr, wenn der Frühling in den Sommer übergeht, die Bäume richtig grün werden und der Geruch von Sommerregen auf heißem Asphalt in die Nase steigt, wird mir bewusst, wie dankbar ich dafür bin, auf dieser Erde zu leben und wie viel Freude ich an Gottes Schöpfung habe.

Dieses Gefühl verstärkt sich dann im Übergang zum Herbst besonders, wenn sich die grüne Blätterwand in eine bunte, farbenfrohe Mischung verwandelt. Noch dazu kommt das wehmütige Gefühl, dass sich das Jahr wieder einmal zu schnell dem Ende neigt und man zurück blickt auf das, was bisher gesche-

hen ist. Das finde ich gut und wichtig, solange wir den Kopf auch wieder nach vorne richten und in eine aufblühende Zukunft schauen.

Somit sage ich treu nach dem Motto dieses Gemeindebriefes:

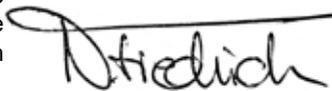
„Herbstlich Willkommen!“

Wieder sind es die kleinen Dinge im Leben, für die wir oft keine Zeit haben, die als selbstverständlich angenommen werden und die im Trubel des immer schneller werdenden Alltags untergehen. Ich sage Danke für die wunderschöne Natur, die für uns Erdbewohner geschaffen wurde und freue mich auf herbstliche Veränderungen.

„O Herr, welch unermessliche Vielfalt zeigen deine Werke! Sie alle sind Zeugen deiner Weisheit, die ganze Erde ist voll von deinen Geschöpfen.“

So steht es in Psalm 104.

Ich wünsche uns allen eine schöne Erntezeit im Herbst.



Nadia Friedrich

Presbyterium informiert

1. Die Andacht zu Beginn der Presbyteriumssitzung hielten in den Monaten April bis Juni Frau Wölfel zusammen mit Frau Rossi, Frau Scholz-Krapp und Herr Geiler.
2. Die „Neue Liturgie“ hat eine Erprobungsphase von mehreren Monaten durchlaufen. Die Rückmeldungen der Gottesdienstbesucher bei der Gemeindeversammlung am 2. April waren vorwiegend positiv. Es wurden lediglich kleinere Textänderungen gewünscht, die problemlos umgesetzt werden konnten. Das Presbyterium hat daraufhin beschlossen, die sonntäglichen Gottesdienste künftig unter Verwendung dieser Liturgie zu feiern.
3. Die Gottesdienstbesucher haben sich in großer Mehrheit dafür ausgesprochen, das Abendmahl wieder in der Form zu feiern, wie es vor Beginn der Corona-Pandemie in unserer Gemeinde üblich war. Zugleich wurde der Wunsch geäußert, dass bei der Abendmahlsfeier der Gemeinschaftskelch durch Einzelkelche ersetzt wird. Das Presbyterium hat dem entsprochen und Einzelkelche zum Gesamtpreis von 1.457,20 € angeschafft.
4. Im Rahmen der anstehenden Presbyteriumswahlen am 18. Februar 2024 ist vorgesehen, dass die Kandidat*innen sich in einer Gemeindeversammlung der Gemeinde vorstellen. Das Presbyterium hat beschlossen, diese am 24. September 2023 im Anschluss an den Gottesdienst (12.00 Uhr) im Gemeindehaus Reinshagener Straße durchzuführen. Auf dieser Gemeindeversammlung können weitere Kandidat*innen für das Presbyteramt vorgeschlagen werden.
5. Die neue Kirchturmuhre kann nur unter erheblichem Aufwand an die vorhandene Funkuhr zur Glockensteuerung angeschlossen werden. Hier ist es günstiger, die Kirchturmuhre mit einem eigenen Funkmodul zur Steuerung der Zeiger auszurüsten. Die Kosten betragen 1.775,78 €.
6. Im Rahmen der Aktion „Kirche für Klima - Schöpfung bewahren“ hat die Gemeinde in allen Gebäuden einen „Heizungscheck“ durchführen lassen. In diesem Zusammenhang wurde die Empfehlung ausgesprochen, im Pfarrhaus Reinshagener Straße einen hydraulischen Abgleich der Heizungsanlage vorzunehmen. Hierzu muss ein Großteil der Heizkörper mit neuen Ventilen ausgestattet werden, die Gesamtkosten betragen ca. 2.550,- €.
7. Auf den Grundstücken Westhauser Straße und Reinshagener Straße sind diverse Arbeiten am vorhandenen Baumbestand angefallen. Die Kosten betragen 3.875,- €.
8. Die Mauer zwischen Kirche und Gemeindehaus entlang der Reinshagener Straße muss an mehreren Stellen ausgebessert werden. Da diese – wie die Kirche und das Pfarrhaus – unter Denkmalschutz steht, ist dies mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Allein die Kosten für einen ersten Sanierungsabschnitt (Sicherung der Treppenaufgänge) betragen voraussichtlich ca. 12.000,- €.
9. Die Sanitäranlagen in der Kirche sind dringend sanierungsbedürftig, da sie im jetzigen Zustand zum Teil nicht weiter benutzt werden können. Für die Durch-

führung der Maßnahme fallen voraussichtlich Kosten in Höhe von 36.000,- € an.

10. In den Monaten April bis Juni sind sieben Gemeindeglieder aus der Evangelischen Landeskirche ausgetreten.

Zwei Personen aus anderen Gemeinden haben die Zugehörigkeit zu unserer Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde beantragt.

(abgeschlossen am 30. Juni 2023
Uli Geiler / Mike Fahrentropp)



Endlich wieder Kontaktstunde in der Grundschule Reinshagen

Lange ist es her, dass wir die Möglichkeit hatten, in Kontaktstunden den Religionsunterricht in der Grundschule zu besuchen. Das ist nun seit April Gott sei Dank wieder möglich.

Nachdem ich mit Frau Steinhaus, der Schulleiterin, und Frau Cabecana vor den Osterferien zusammen saß und wir gemeinsam die Möglichkeiten von Kontaktstunden überlegten, war ich sehr begeistert, dass mir wirklich die Türen weit geöffnet wurden. Aus der sporadischen Arbeit in den Jahren zuvor sollte nun eine kontinuierliche Zusammenarbeit wachsen.

Dies gelang uns sehr schnell.

Nach den ersten Kennenlernbesuchen bei Frau Cabecana in einer zweiten und dritten Klasse entwickelte sich sehr schnell die Idee, den ökumenischen Abschlussgottesdienst für die „Vierties“ gemeinsam mit den Kindern und den Religionslehrerinnen zu erarbeiten. Zu Frau Beuth und Frau Mogge durfte ich in die Religionsstunden, auch in die Klasse von Frau Schwarzenberger war ich eingeladen, was aber leider bei mir terminlich nicht geklappt hat (ich wäre sehr gerne auch dort gewesen).

Über mehrere Wochen durfte ich nun mit den Kindern im Unterricht arbeiten. Ein Symbol für das Thema des Gottesdienstes war schnell gefunden.

Es sollte der Regenbogen sein, der am Ende der Noahgeschichte das Zeichen für Gottes Versprechen und für Gottes Gegenwart ist. Der Regenbogen braucht beides, Regen und Sonnenschein, symbolisch für die Traurigkeit des Abschieds aus der Grundschulzeit und die Freude auf den Neubeginn in der weiterführenden Schule, mit der Hoffnung, dass Freundschaften bestehen bleiben.

Ein weiter Bogen für die Emotionswelt der Kinder sollte unter Gottes Segensbogen gestellt werden. Tolle Ideen wurden bewegt, die Kinder lasen Texte zu Psalm 139 zum Mitmachen, schrieben ihre eigenen Fürbitten und gestalteten ganz persönliche, bunte Regenbögen für ein anderes Kind aus der Klasse, die dann im Gottesdienst verschenkt werden sollten. Zusammen mit der Kirchenmusikerin Henrieke Kuhn suchte ich die Lieder aus. Sie hat tolle Ideen und ist wunderbar im Umgang mit Kindern.

Frau Kuhn kam dann auch in die letzte Stunde vor dem Gottesdienst in die Schule, und bei schönstem Sonnenschein übten wir gemeinsam mit den Lehrerinnen und Kindern die Lieder draußen auf dem Schulhof. Es war eine sehr schöne und fröhliche „Gesangsprobe“.

Den Gottesdienst gestaltete ich mit Diakon Braun in der Kath. Kirche St. Engelbert. Auch wir beide waren ein fröhliches Team. Die Kinder waren sehr aktiv beteiligt. Die Eltern und Großeltern ließen sich von der fröhlichen und lebendigen Stimmung anstecken, sangen munter mit und tanzten die Bewegungen zu Psalm und Liedern. Am Ende ging es durch den „Bogen des Segens“ nach draußen.

Nach den Sommerferien geht es dann mit uns mit der Einschulung der „Ersties“ weiter. Ich bin den Verantwortlichen in der Schule, Frau Steinhaus als Schulleiterin und den Lehrerinnen unglaublich dankbar, dass wir nun wieder zusammenarbeiten wollen. Ab September wird der Kollege Uli Geiler in der Schule zu Gast sein und den Erntedank-Gottesdienst mit den Kindern erarbeiten. Danach bin ich dann wieder bis Weihnachten in der Schule. Ich freue mich auf alles, was kommen mag.

Sabine Rossi

Aktuelles zur gemeinsamen Kulturarbeit der Alt-Remscheider Kirchengemeinden finden Sie unter

www.evangelisch-in-remscheid.de

Hier können Sie sich auch für unseren monatlichen Newsletter anmelden.



Der reiche Kornbauer

Gebt acht, hütet euch vor jeder Art von Habgier! Denn das Leben eines Menschen besteht nicht darin, dass einer im Überfluss seines Besitzes lebt. Und er erzählte ihnen folgendes Gleichnis: Auf den Feldern eines reichen Mannes stand eine gute Ernte. Da überlegte er bei sich selbst: Was soll ich tun? Ich habe keinen Platz, wo ich meine Ernte unterbringen könnte. Schließlich sagte er: So will ich es machen: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen; dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen. Dann werde ich zu meiner Seele sagen: Seele, nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink und freue dich! Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann das gehören, was du angehäuft hast? So geht es einem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber bei Gott nicht reich ist.



Grafik: Pfeffer

JESUS IN EINEM GLEICHNIS AN SEINE JÜNGER, LUKAS 12,15-21

„Jetzt ist die Zeit“ - 38. Ev. Kirchentag in Nürnberg



Wie in den Jahren vor Corona war ich wieder mit einer Konfigruppe aus unserer Gemeinde, zusammen mit einem Teil des Konfi-Teams, zum Kirchentag unterwegs. Mit anderen Teilnehmenden aus unserem Kirchenkreis waren wir eine Gruppe von 60 Personen, die im Reisebus nach Nürnberg fahren, wo sich dann die individuellen Wege erst einmal trennten. Unsere Gruppe war mit 31 Personen angemeldet, jedoch gab es einige kurzfristige Abmeldungen und so waren wir letztendlich 26, die im sehr zentral gelegenen Hans-Sachs-Gymnasium in zwei Klassenräumen untergebracht waren.

Fußläufig 10 Minuten zur Altstadt und die U-Bahn-Haltestelle direkt vor der Tür, war der Neubau der Schule ein wahrer Luxus, die Sanitäreanlagen in

der Schulturnhalle waren neu und sehr sauber. Auch war das Quartiersteam, die Ev. Jugend einer Kirchengemeinde aus Koblenz, sehr darum bemüht, dass es uns für die Zeit in Nürnberg sehr gut ging. So sorgten sie z.B. dafür, dass wir am späten Abend, wenn wir von den Veranstaltungen zurück in die Schule kamen, sehr günstiges Essen (zw. 1,00 und 2,50 Euro pro Portion) bekamen, das sie selbst für uns kochten. Auch hatten sie uns eine gute Auswahl alkoholfreier Getränke gekühlt, die ebenfalls sehr erschwinglich waren. An der Anmeldung wurden wir stets super freundlich empfangen und nach unseren Erlebnissen gefragt. So fühlte es sich abends wie „nach Hause“ kommen an.

Die Stimmung war richtig gut.

Im Zentrum Jugend, das flächenmäßig etwas kleiner war als in den anderen Städten zuvor, gab es ein tolles und sehr gut aufgearbeitetes Angebot für Jugendliche ab dem Konfialter. Insgesamt konnten die Jugendlichen unter 381 Jugendangeboten aussuchen. In Kleingruppen konnten sich die Konfis ihren Kirchentag zusammenstellen. Viele Mitmachangebote luden zur eigenen, kreativen Gestaltung ein. Auch war es möglich, die Burg zu erkunden und zu besichtigen, hier war der Eintritt für die Konfis kostenlos. Am heißesten Tag haben wir ihnen auch erlaubt, ins nahegelegene Schwimmbad zu fahren.

Mit Bus und U-Bahn waren die Distanzen schnell überwunden. Shoppen in der Innenstadt war für die eine oder den anderen Jugendlichen aber wohl das herausragende Highlight in Nürnberg.

Die Abendprogramme haben wir dann gemeinsam besucht: der Abendsegen mit einem Konzert von Judy Bailey und dem Kerzenmeer war der Auftakt am Mittwochabend im Anschluss an den Abend der Begegnung in der Innenstadt. Wir besuchten das Konzert mit der Gruppe „Brings“, die Gruppen „Viva Voce“ und „Sanity“ und am letzten Abend ging es in die Messehallen zu „Bodo Wartke“. Aber auch tagsüber luden viele musikalische Angebote in der ganzen Stadt verteilt ein.

Der Kirchentag war wieder einmal eine gute Gelegenheit, dass junge Menschen Kirche einmal ganz anders erleben können, in ihr die Chance zum Mitgestalten und das Gefühl des Gefragtseins und der besonderen Wahrnehmung als Zukunft der Kirche zu erfahren. Partizipation und Vielgestaltigkeit werden zunehmend möglich und wertvoll sein.



Nachhaltigkeit, Klimaschutz und queere Weite und Gleichberechtigung waren ebenfalls große Themen der fünf vollgepackten Tage in Nürnberg.

Highlight für mich persönlich war die sehr kurzweilige und knackige Predigt von Pastor Quinton Ceasar beim Abschlussgottesdienst auf dem Hauptmarkt. Der Satz aus seiner Heimat „Oe haliba, moetie soe liegie daai kind!“, der übersetzt heißt: „Lügt uns nicht an“, war progressiv, ehrlich und wegweisend. Mit seiner Predigt hat er eine große Diskussion angestoßen, er hat polarisiert, aber genau damit hat er auch zum Nachdenken und Diskutieren angestoßen.

Fazit: Der 38. Ev. Kirchentag hat versucht, traditionelle Ansprüche mit modernen Formen in Verbindung zu bringen. Kirche ist immer auf einem Weg, der sich durch die unterschiedlichen Generationen vorzeichnet. Bei all dem Vertrauten und Verlässlichen ist es wichtig, die Menschen mit ihrem Zeitgeist wahrzunehmen und nach ihren Sehnsüchten nach einer „Heimat Kirche“ zu fragen. Denn dies sind wichtige Voraussetzungen einer Heimat im Glauben.

Erkenntnis: Zwei Jahre Corona-Einschränkungen haben viel verändert. Den Konfis fehlen diese zwei Jahre zu einem wichtigen Zeitpunkt ihrer persönlichen Entwicklung und im Zusammenspiel mit Gleichaltrigen und den Möglichkeiten, an denen Jugendliche wachsen können. Homeschooling, geschlossene Vereine, nicht stattfindende Jugendangebote führten zu einem Defizit der sozialen Kontakte und der sozialen Bildung in diesen zwei Jahren auf

ihrem Weg. Sie waren zu Beginn der Lockdowns 10 Jahre alt und nun sind sie plötzlich 13 und sollen „funktionieren“. Schule und Gesellschaft fordern diese gewachsene Reife. Das muss aber erst einmal aufgearbeitet und gehandelt werden. Auch von den Eltern wird hier in der Begleitung ihrer Kinder viel verlangt. Es sind ganz andere und neue Herausforderungen. Begleiten und Loslassen, Vertrauen und Zutrauen müssen in einem guten Maße miteinander spielen, ohne zu unter- oder überfordern. Kein leichtes Spiel!

Was sich aber auch sehr verändert hat ist, dass die Tradition zu Hause in Bezug auf Kirche fast gänzlich abgebrochen ist. Kirche hat längst nicht mehr den Stellenwert in den Familien, wie noch vor ein paar Jahren. Sie wird oftmals als überflüssige Institution oder sogar Last gesehen. Daher ist der Weg, junge Leute zu begeistern und mit ihnen nach ihrem Glauben zu fragen viel schwerer und weiter geworden.

Seit 2010, damals in München, bin ich zu jedem Kirchentag mit Konfigruppen gefahren, und es war jedes Mal ein tolles Erlebnis mit großer Nachhaltigkeit in der Konfiarbeit. Nach den Erfahrungen in Nürnberg zweifle ich stark an, ob das noch zeitgemäß ist, ob es den Jugendlichen wirklich einen Mehrwert bedeutet, obwohl es die gleichen wunderbaren jungen Menschen sind wie vor ein paar Jahren auch. Aber die Gesellschaft wandelt sich rasant und wir als Kirche müssen schnell reagieren, besser wäre agieren, um diese Veränderungen als neuen Ausgangspunkt unserer Arbeit zu realisieren.

Sabine Rossi

Das Feierabendmahl in unserer Gemeinde

Im Abstand von ca. vier Wochen treffen wir uns dienstags am Abend um 20.00 Uhr.

Wir, das sind Menschen, die mitten im Leben stehen und das Abendmahl am Abend und in abgespeckter und etwas anderer Form feiern. Die Leitung hat Sabine Rossi und sie wird tatkräftig unterstützt von ihrem Mann Mario. Nach kurzer Begrüßung feiern wir Abendmahl mit Brot, Saft und Wein, mit Gebet und einer kleinen Andacht. Für das leibliche Wohl ist immer gesorgt, was aber nicht im Vordergrund steht. Gespräche miteinander in fröhlicher Runde über allgemeine Themen und Gedankenaustausch stehen im Mittelpunkt.

Am 13. Juni feierten wir bei schönem Sommerwetter auf der Außenterrasse Geburtstag für alle Teilnehmer mit Salaten und Leckerem vom Grill. Kleine Geschenke gab es auch. Diese wurden

per Zufall durch Würfeln an das jeweilige Geburtstagskind verschenkt. Spaß und Überraschung waren garantiert. So war es wieder ein kurzweiliger, fröhlicher Abend, den wir gerne wiederholen. Da die Abende immer recht kurzweilig sind, gehen sie mit netten Menschen oft erst spät zu Ende.

Gerne bin ich immer wieder dabei. Der Gedankenaustausch und gute Gespräche mit netten Menschen in regelmäßigen Abständen ist für mich wie eine kleine Auszeit, auf die ich mich immer wieder freue.

Wer möchte, kann gerne mal vorbeischauen- immer dienstags alle vier Wochen um 20 Uhr im Raum der Stille neben der Kirche. Die Termine stehen im Gemeindebrief.

Rainer Tack



„Ein Tag am Meer“ - Unser Teamertag

Es ist einfach wunderbar, dass wir in diesem Jahr wieder einen großen Zuwachs von neuen Teamer*innen in der Jugendarbeit begrüßen dürfen. Im November letzten Jahres und im Januar dieses Jahres führten wir mit ihnen und jenen Teamern, die auffrischen mussten, die Juleica-Schulung durch (JugendLeiterCard). Ab dieser Schulung sind alle berechtigt, eigenständig Jugendgruppen zu leiten. Um die neuen Teamer*innen in das bereits bestehende Team gut zu integrieren, haben wir miteinander einen Teamertag am Meer verbracht.

So trafen wir uns am Samstag, 20.05.2023 um 5.00 Uhr morgens an der Kirche, beluden den Gemeindebus und das Auto mit Kaffee, diversen Getränken, Snacks und Sandwiches. Als

alle an Bord waren, ging es endlich los und wir fuhren auf die A1 Richtung Norden, nach Cuxhaven. Die Fahrt dauerte ca. 4 Stunden, in denen die einen nochmal die Augen geschlossen haben (außer die Fahrer!), die anderen haben den herrlichen Sonnenaufgang genossen, der wirklich ein Traum war.

Als wir dann gegen 9 Uhr am Ziel eingetroffen sind und auch sofort einen Parkplatz gefunden haben, luden wir alles aus. Einen Teil haben wir getragen und der Rest ging auf die Karre, die unser lieber Mario uns dann gezogen hat. Endlich waren wir am Strand. Wir haben uns an einer Stelle in Döse niedergelassen, die Picknickdecken ausgerollt, den Kaffee ausgeschenkt und die Sandwiches verteilt und haben uns ein schönes Frühstück am Meer gegönnt.



Das Meer ließ allerdings noch auf sich warten, da wir gerade Ebbe hatten, aber das war kein Problem, denn ein Teil unserer Gruppe ließ sich nicht aufhalten, den Schlick auf Beinen und Füßen spüren zu lassen. Es wurde gesehen, geschaut und es wurden auch viele Fotos gemacht.

Nach einer Weile haben wir uns entschieden, Richtung Kugelbake zu gehen, dies ist das Wahrzeichen von Cuxhaven. Unterwegs dorthin konnten wir die schöne Sonne und den Wind genießen, denn das Wetter war einfach nur traumhaft schön. An der Kugelbake angekommen, gab es weitere Fotos und Gruppenfotos.



Die Blicke auf die Schiffe, die in die Elbe Richtung Hamburg fuhren, und auch auf das offene Meer waren grandios. Nach einer Weile gingen wir in Richtung Stadtteil Duhnen. Währenddessen ging es auch in den Souvenirshop, wo der eine oder die andere sich ein Mitbringsel gekauft hat. In der Stadt haben wir uns für eine Zeit aufgeteilt, so konnten alle ihre freie Zeit genießen. Die einen waren nochmal einkaufen und die anderen was trinken oder Eis essen. Was nicht fehlen durfte, war der bekannte Butterkuchen von der Bäckerei Tiedemann. Den haben wir später, als wir zusammen an unserer Picknickstelle zurück waren, als Nachttisch zum Lunch genossen.

Inzwischen war auch die Flut eingetroffen und das Meer war in vollem Gange. Die einen haben sich am Strand beschäftigt und die anderen haben sich in die Sonne gelegt und entspannt.

Am späten Nachmittag, als dann die Regenwolken aufzogen, haben wir beschlossen, auch wenn es für manche schwer war, den Heimweg anzutreten. Wir haben unsere Sachen gepackt und sind zurück zu den Autos. Noch einmal vollgetankt ging es auf die Autobahn. Bei dem ein oder der anderen gab es einen Sonnenbrand gratis dazu. In den Abendstunden waren wir wieder an der Clarenbach-Kirche angekommen, und alle waren noch voller Freude über diesen schönen Tag. Und wir als Team hoffen, einen solchen noch einmal erleben zu können.

Und einen ganz großen Dank an Sabine und Mario Rossi sowie Dominik Glaus, für das Hin- und Zurückfahren.

Leon Knoch



Megamarsch Düsseldorf 50/12

Wie schon im Vorfeld hinlänglich bekannt, haben mein Mann und ich uns für dieses Jahr eine ganz persönliche Challenge gestellt: Die Teilnahme am Megamarsch in Düsseldorf, bei dem es darum geht, 50 Kilometer in 12 Stunden zu wandern. Das war unser ganz privates Vorhaben. Doch dann hatten wir die Idee, um Kilometerspenden zu bitten. So haben wir dies beworben und um Sponsoring der Kilometer gebeten. Das Geld kam vollumfänglich der Jugendfreizeit zugute (alle anfallenden Kosten für die Teilnahme und das Drumherum haben wir privat getragen), da in diesem Jahr die Preise der Reiseanbieter besonders hoch sind, die Familien durch Inflation und gestiegene Nebenkosten finanziell arg belastet sind und es somit schwierig war, die Freizeit für einige Jugendliche zu ermöglichen.



Am frühen Morgen des 01. Juli war es endlich soweit, wir waren in der Startergruppe um 7.30 Uhr. Bei bedecktem Himmel und Temperaturen um die 20 Grad war es ein ideales Wanderwetter, wenn man mal die zwei Stunden durchgängigen Regen unterwegs ausblendet. Die Stimmung aller Teilnehmenden war fröhlich und mitreißend, so auch bei uns beiden.

Es ging rund um Düsseldorf durch Parks und Grünanlagen, durch Wald und über Feld, durch das Gelände des Benrather Schlosses, am Botanischen Garten vorbei, am Elbsee, dem Unterbacher See und der Düssel entlang, zuletzt durch den Park von Schloss Eller, auch der Rhein war kurzer Wegbegleiter. Einige Kilometer gingen aber auch durch Stadt und Wohngebiet.



An insgesamt 4 Verpflegungsstationen (VP) wurden wir mit allerlei Leckereien versorgt und die Muskeln gestärkt. Es gab belegte Käsebröte, Milchbrötchen, Würstchen (kalt), saure Gurken, Müsliriegel, Salzbrezelchen, Bananen und die besten Äpfel überhaupt. Für die gute Laune gab es dann auch noch ab VP3 Haribo. Mit Getränken konnten wir uns auch erfrischen. Der Kaffee allerdings war grausig. Daher ein ganz großes Dankeschön an Dominik Glaus, der als unser Streckenbegleiter im Auto dabei war und uns schon an jeder Verpflegungsstation fröhlich in Empfang nahm, uns seinen selbst gekochten Kaffee in der Thermoskanne aus dem Kofferraum zauberte und uns immer wieder liebevoll, aber doch sehr gezielt motivierte.

Die ersten 30 Kilometer vergingen so wie im Fluge. Bei VP3 nach genau 29,8 km waren wir dann wegen des Regens von innen und von außen komplett durchnässt und hier zeigte sich zum ersten Mal der „Schweinehund“, der uns auf den kommenden gut 20 km noch öfter begegnen sollte. Aber der Regen wurde weniger und wir trockneten langsam wieder ab. Bei VP4 (42,5 km), wir hatten gerade einen kleinen aber rutschigen Anstieg hinter uns, spürten wir schon ein wenig die Muskeln, die ersten kleinen Blasen an den Füßen meldeten sich auch an und das Aufstehen nach einer kleinen Sitzpause sah nicht mehr wirklich elegant aus. Aber uns war klar, den Rest des Weges werden wir auch noch schaffen.

Aber ich muss zugeben, mit jedem Kilometer Richtung Ziel wurden die Beine schwerer, die Knochen schmerzten mehr, die angeregten Streckengespräche wurden seltener und an der Motivation mussten wir zunehmend arbeiten. Das Schöne am Megamarsch ist, dass es unterwegs kleine Motivationsnachrichten an Bäumen oder Laternenmasten gibt.



Diese hier fand ich besonders effektiv, nicht nur für eine Wanderstrecke, sondern für viele Lebenssituationen. Es tut manchmal gut, sich daran zu erinnern, warum man etwas angefangen hat, eine Ausbildung, ein Arbeitsverhältnis, eine Partnerschaft, ...

Immer dann, wenn es mal nicht so einfach ist. Aber, was soll ich sagen, der kleine „Schweinehund“ von vorher zeigte sich nun immer häufiger, er wurde größer und stärker, fletschte die Zähne. Das Biest zeigte uns seine Krallen. Und wir? Wir haben es einfach „gefressen“. Es hatte keine Chance.



Der letzte Kilometer wurde uns in Hunderterschritten angezeigt, die Musik des Zieleinlaufes war zu hören, der Applaus und die Glückwünsche für die vor uns Einlaufenden waren schon lange durch den Park zu hören. Nun wollten

auch wir einfach nur noch durchs Ziel laufen. Es war ein emotionaler Einlauf für viele Wander*innen, auch für mich. Der Wasserpegel im Auge stieg ein wenig und mündete in einem fröhlichen und lauten Lachen... Geschafft!



Nach knappen 11 Stunden (inkl. Verpflegungspausen, reine Gehzeit waren 10 Stunden) und satten 52 Kilometern war der Megamarsch bezwungen. Eine Durchschnittslaufgeschwindigkeit von 5,12 km/h (max. Gehgeschwindigkeit lag bei 6,49 km/h) und 156 Höhenmeter lagen hinter uns.

Von den über 2.000 Angemeldeten sind 1.897 tatsächlich gestartet und 1.309 konnten den Marsch mit dem Zieleinlauf beenden.

Wir waren absolut davon berührt, wie viele liebe Menschen uns mit guten Wünschen in Wort und Gedanken Wegbegleiter waren. Ihr wart dabei. Unser herzlichster Dank gilt den Sponsoren.

Sage und schreibe 5.285 Euro wurden für die Jugendfreizeit gespendet.

Das sind ca. 100 Euro pro gewanderterem Kilometer.

Wir konnten somit gemeinsam 10 Jugendlichen die Ferienreise nach Schweden ermöglichen, die ohne diese Spende nicht hätten mitkommen können. Wir konnten diese Reise jugendlichen Ukrainern, die vor dem Krieg zu Hause geflohen und an das Ukrainezentrum angegliedert sind, ermöglichen, und zudem konnten wir den Freizeitpreis für alle Teilnehmenden senken, sodass er sich im Preislevel der Vorjahre befand. Wir sind so überwältigt von dieser großartigen Resonanz.

Alleine dafür hat sich der Weg gelohnt. ABER: wir sind nun infiziert. Wir haben uns für den nächsten Megamarsch schon angemeldet: im April 2024 werden wir von Grömitz nach Scharbeutz 50 Kilometer in 12 Stunden wandern. Dann aber ohne Sponsoring. :-)

Dieser Satz wird mich weiter begleiten:

„Vergiss nicht, warum du angefangen hast.“

Herzliche Grüße
Sabine und Mario Rossi



„Vom Scheitern und neu Anfangen“

...unter diesem Thema stand der durch das Auszeit-Team gestaltete und durch die Westside Preachers musikalisch mit neuen und bekannten Liedern wieder stimmungsvoll begleitete Auszeit-Gottesdienst vom 4. Juni 2023.

Schon bei der Begrüßung kam zur Sprache, wo wir im Leben scheitern können, etwa in Schule und Beruf, Be- und Erziehung - und wie wichtig dann „neu anfangen“ ist. Der anschließende Psalm 30 in einer modernen Übertragung von Peter Spangenberg beschrieb, wie Gott uns Neuanfänge schenkt.

Anstelle des sonst im Auszeit-Gottesdienst gewohnten Anspiels erklärten drei Auszeit-Teamer in einer Art kurzer Podiumsdiskussion, was sie zu der Auswahl des Themas bewogen hat und machten dies unter Beteiligung der Gottesdienstbesucher an persönlichen Erfahrungen fest. Schnell wurde klar, dass Scheitern für uns alle zum Leben dazugehört und es entscheidend ist, daran nicht zu zerbrechen, sondern damit idealerweise sogar zu wachsen, mit einem Fachbegriff gesprochen: resilient zu werden. Religiösen Menschen gelingt dies offenbar besser als anderen. Pfarrerin Sarah Kannemann hob zu Beginn ihrer Predigt hervor, dass die Bibel voll von Geschichten über Scheitern und Neuanfänge ist und griff als Beispiel Petrus heraus: Nachdem Jesus ihn als „Menschenfischer“ ausgewählt hatte, folgte er Jesus zwar stets eifrig nach, verleugnete ihn aber „bevor der Hahn krächte“ doch dreimal und vergoss darüber bittere Tränen. Dennoch beauftragte Jesus ihn nach seiner Auferstehung erneut: „Weide meine Schafe!“ (Joh. 21, 15-17). Deutlich wird da-

rin, dass Jesus Petrus und uns alle so annimmt, wie wir sind, und wir alle bei Gott eine zweite Chance bekommen. So könnte und sollte es auch in der Gemeinde sein. Was für ein schöner Gedanke!

Wie aus Scheitern Neues entstehen kann, versinnbildlichte Pfarrerin Kannemann noch mit dem Hinweis auf die japanische Kunst des Kintsugi: dabei werden die Klebestellen wieder zusammengesetzter Scherben nicht versteckt, sondern mit Gold stolz hervorgehoben. Sie schließt mit Worten von Leonard Cohen:

*„There is a crack in everything.
That’s how the light gets in.“*

Die Kollekte war bestimmt für den Verein Seele in Not e.V. in Remscheid, der seit 2001 Menschen in schwierigen Lebenssituationen mit Rat und Tat zur Seite steht, damit psychische Störungen oder Behinderungen den weiteren Lebensweg nicht bestimmen. Im Anschluss an den nachdenklich, aber auch hoffnungsfroh machenden Auszeit-Gottesdienst lud das Kirchenkaffee-Team zu Tee, Kaffee und Keksen ein, wo noch Gelegenheit bestand, sich über das Gehörte auszutauschen. Ich freue mich schon auf den nächsten Auszeit-Gottesdienst im Gemeindehaus am 3. September 2023. Kommen Sie und lassen Sie sich überraschen!

Peter Lässig



Scannen Sie hier, um
zur **Videoaufzeichnung** zu gelangen.

Wir feiern Gottesdienst

03.09.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	Auszeit-Team	Gemeindehaus
	14.30 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
09.09.	10.00 – 12.00 h	KiKiMo (KinderKirchenMorgen)	A. Wölfel & Team	Gemeindehaus
10.09.	11.00 h	Jubelkonfirmation mit Abendmahl und anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
12.09.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Kirche
17.09.	11.00 h	Kantatengottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
24.09.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Gemeindeversammlung	S. Rossi	Kirche
01.10.	11.00 h	Familiengottesdienst zum Erntedank	U. Geiler	Gemeindehaus
	14.30 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
08.10.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl ☕ und anschl. Kirchenkaffee ☕	S. Rossi	Kirche
15.10.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Kirche
17.10.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Kirche
22.10.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
28.10.	10.00 – 12.00 h	KiKiMo (KinderKirchenMorgen)	A. Wölfel & Team	Gemeindehaus
Zeitumstellung in der Nacht von Samstag auf Sonntag. Stellen Sie Ihre Uhr um eine Stunde zurück!				
29.10.	11.00 h	Gottesdienst	M. Möhle-Lässig	Kirche

05.11.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
	14.30 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
12.11.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst mit anssl. Kirchenkaffee ☕	Auszeit-Team	Gemeindehaus
14.11.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Kirche
19.11.	11.00 h	Gottesdienst mit anssl. Kirchenkaffee ☕	S. Rossi	Kirche
25.11.	10.00 – 12.00 h	KiKiMo (KinderKirchenMorgen)	A. Wölfel & Team	Gemeindehaus
26.11.	11.00 h	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl	U. Geiler	Friedhofs-kapelle

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de/termine.



KIRCHE MIT KINDERN

KiKiMo

Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat
samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr
im Gemeindehaus
Reinshagener Str. 11



KIRCHE MIT KINDERN

Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Wir singen, spielen, basteln und hören eine spannende Geschichte aus der Bibel.

Die Termine findest du im Gottesdienstplan.

Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich :-)

Annika Wölfel und das ganze KiKiMo-Team

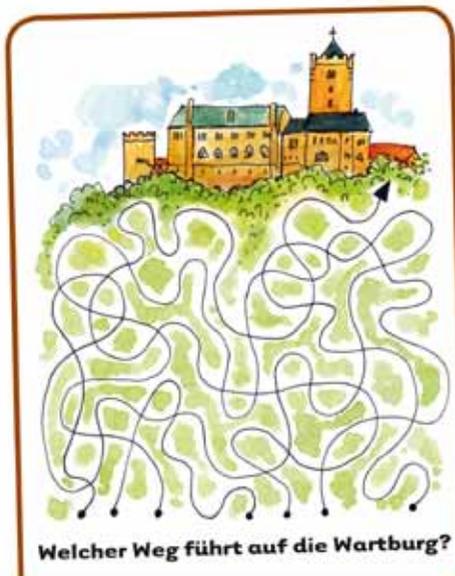


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Für Bücherwürmer

Geisterstunde: Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

Ratespiel: Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: halle-benjamin.de



Unser KiKiMo-Ausflug

Gemeinsam brachen wir, der KiKiMo, am frühen Morgen des 17. Juni von der Kirchengemeinde auf und begaben uns auf den Weg zum Müngstener Brückenspark. Unterwegs genossen wir die frische Luft und die wunderschöne Natur, die uns umgab.

Angekommen im Brückenspark hatten die Kinder die Wahl: Sie durften sich entscheiden, ob sie eine Fahrt mit der aufregenden Schwebefähre machen oder ihr Geschick beim Minigolf unter Beweis stellen möchten. Nach den spannenden Aktivitäten war es Zeit für eine leckere Erfrischung. Wir gönnten uns gemeinsam ein köstliches Eis und picknickten anschließend an der Wupper.

Anschließend machten wir uns mit dem Bus auf den Rückweg zur Kirchengemeinde. Im Bus waren die Gespräche geprägt von Begeisterung und Dankbarkeit für diesen unvergesslichen Tag. Der Kinderkirchenausflug zum Brückenspark war ein voller Erfolg und hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, den Kindern solche Erlebnisse zu ermöglichen. Es ist schön zu sehen, wie sie in Gemeinschaft wachsen und neue Erfahrungen machen können. Wir sind dankbar für die Möglichkeiten, die wir als Kirchengemeinde haben, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Annika Wölfel



An(ge)dacht



Kennen Sie den Spruch:

„Reden ist Silber und Schweigen ist Gold“?

Eine Redewendung, die durchaus ihre Berechtigung hat, wenn es um die Aussagekraft unserer Worte geht. Manchmal ist es einfach gut, nichts zu sagen, vor allem dann, wenn es nur um das Weitergeben von „Hören-Sagen“ geht. Nur das, was ich wirklich weiß oder aus sicherer Quelle habe, ist zum Weiter-sagen geeignet. Und dann tut es gut, sich immer die Frage zu stellen: Wem nutzt das Gesagte, wem schadet es? Und: Dient es dem Leben?

Vernichtende Worte können nicht zurückgenommen werden, richten oft großen Schaden an, greifen negativ in das Leben eines anderen Menschen ein. „Rede mit Bedacht“, und „wenn du einem anderen Menschen deine ehrliche Meinung sagen möchtest, dann wisch sie ihm nicht um die Ohren, sondern halte sie ihm hin wie einen warmen Mantel, in den er hineinschlüpfen kann“, sind auch sehr gute Ratschläge,

wenn es um den Umgang mit unseren Worten geht.

Im Jakobusbrief steht ein sehr spannender Satz, der uns deutlich Aussage darüber gibt, wie wir es mit unseren Worten halten sollen. Sicher gilt hier auch das vorher geschriebene, aber Jakobus rüttelt uns auf, aktiv mit unserem Wort zu werden. „Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst!“

Wow, das ist eine klare Ansage! Und, es sind zwei wichtige Dinge, die uns da aufgetragen werden. Ich fange mal mit dem zweiten Satzteil an: „...seid nicht Hörer allein“. Ich lege das so aus, dass ich erst einmal hören muss – das heißt, genau hinhören muss – bevor ich handeln kann. Das gesagte Wort muss mich erreichen, durch mich durch gehen, in mir arbeiten können. Ich soll offen sein für den Sinn der Worte, die ich höre, ohne sie schon im voraus für mich zu deuten. Das heißt für mich mit „neutralen Ohren“ zu hören, ohne die Vorwegnahme einer Meinung oder einer Emotion. Emotionales Hören gehört

aber zum Menschen, weil wir Gefühle haben. Manchmal sind wir verletzt oder fühlen uns ungerecht behandelt. Dann hören wir gesagte Sätze ganz anders, als wenn wir fröhlich und ausgeglichen sind. Also sind wir gefordert, sachlich mit den Sätzen anderer Menschen umzugehen.

Dann komme ich zum ersten Satzteil: „Seid Täter des Wortes...“ erinnert mich an „gesagt – getan“. Handle nach dem, was du sagst. Sage nicht etwas, was du nichts selbst auch tun würdest. Rede nicht nur, sondern tu auch etwas, damit sich Dinge verändern und zum Guten wenden können.

Nun, Jakobus verlangt da ganz schön viel von uns! Aber nun kommt der Kern seines fordernden Satzes: Es geht hier ja nicht um „Menschenworte“, sondern es geht um „Gottes Wort“! Das hat eine ganz andere Ebene, eine ganz andere Sinnhaftigkeit. Es reicht nicht, ausschließlich Gottes Wort zu hören, nein, wir sollen auch danach handeln. Tun wir das nicht, betrügen wir uns selbst und darüber hinaus auch alle anderen Menschen um uns herum. Gott gibt uns wunderbare Anweisungen, wie unser Leben gelingen kann, wie unsere Ge-

meinschaft zugewandt und stabil bleiben kann und wir eine liebevolle Welt gestalten können. Gottes Wort ist Heilung und Frieden, Liebe und Zuversicht, Versöhnung und Leben. Es nur zu hören, ist nur die eine Seite der Medaille. Es zu leben und danach zu handeln macht Gottes Wort erst wirksam. Haltung und Handlung werden eins.

Dieser Satz des Jakobus ist aufrüttelnd und fordernd, er stellt uns sicher in ein gewisses Spannungsverhältnis. Er verlangt, dass wir Gottes Wort ganz nahe an uns heran lassen; mehr noch, dass wir es durch uns durch gehen lassen, durch Herz und Verstand. Es soll uns bewegen. Gottes Wort verlangt nach unserer Handlung. Somit mutet dieser Satz uns einiges zu. Aber der Satz ist in erster Linie eine Zusage an uns. Denn wenn Gott uns aufruft, nach seinem Wort zu handeln, dann ist dieses Wort absolut verlässlich, es ist belastbar und felsenfest. Auf sein Wort hin darf ich leben, *aktiv* leben.

Das Schöne daran ist, dass dieses gleiche Gotteswort uns allen gleich gilt. Es ist ein Segen. Bleiben Sie gesegnet.

Sabine Rossi

Kleidersammlung für Bethel

Am 15. November in der Zeit von 7.30 – 16.00 Uhr, am 16. November in der Zeit von 7.30 – 18.00 Uhr und am 17. November 2023 in der Zeit von 7.30 bis 13.00 Uhr können Sie wieder Kleider, Wäsche und Schuhe (paarweise) im Gemeindehaus der Ev. Adolf - Clarenbach - Kirchengemeinde, Reinshagener Str. 11, abgeben. Entsprechende Kleiderbeutel können Sie gerne während der Bürozeiten hier abholen.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen

die von Bodelschwingschen
Stiftungen Bethel.



Christiane Beilborn

Herzlichen Glückwunsch zum 40. Jubiläum als Chorleiterin!



Am 17. September feiern wir einen besonderen Gottesdienst in der Clarenbachkirche. Wir freuen uns mit unserer Chorleiterin Christiane Beilborn über ihre 40-jährige Tätigkeit als musikalische Ansprechpartnerin, Leiterin des Kirchenchores und des Singkreises in unserer Gemeinde. Aus diesen beiden Sangesgruppen hat sich nach der Corona-Auszeit der Offene Chorkreis unter ihrer Leitung zusammengefunden. Im Gottesdienst wird der Chorkreis gemeinsam mit der Gemeinde Liedsätze zum Choral „Ich singe dir mit Herz und Mund“ singen und musizieren.

Voller Freude und Dankbarkeit schauen wir zurück auf Christiane Beilborns lange Zeit ihres musikalischen Wirkens mit uns zur Ehre Gottes.

Regelmäßig sang der Chor in vielen Sonntagsgottesdiensten, umrahmte musikalisch Taufen, Hochzeiten, Trauerfeiern und die Festgottesdienste zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten.

Musikalische Höhepunkte waren ab 1983 die vielen (etwa zwanzig) Kantatengottesdienste. Die Chorleiterin wählte die Kantaten aus, plante die Aufführungen, studierte die Chorpartien ein, engagierte die Instrumentalisten, brachte Chor und Instrumente in Zusammenklang und führte das Dirigat.

Dabei gab es für die Chorsänger neben dem einübenden Singen in den Chorproben viel zu lernen. Wir erhielten durch Frau Beilborn regelmäßige Stimmbildung, Einblicke in die Harmonik.

nielehre, die Kirchenmusikgeschichte, in liturgische Abläufe und ggf. auch in die lateinische oder italienische Sprache.

Kooperationen mit dem Kirchenchor der katholischen Gemeinde St. Engelbert standen über viele Jahre an den Buß- und Bet-Tagen auf dem Programm und wurden abwechselnd in beiden Kirchen präsentiert.

1996 fungierten wir als Partnerchor der Kantorei der Lutherkirche, wo am Ende der Einstudierzeit gemeinsam mit allen Partnerchören und den Bergischen Symphonikern Bachs Weihnachtsoratorium Teil 1, 2, 3 und 5 zur Aufführung kam.

Der Singkreis, der 1995 unter Christiane Beilborns Leitung als Nachfolgegruppe des Spielkreises gegründet wurde, widmete sich dem Singen neuer geistlicher Lieder, die bei Aufführungen von der Leiterin sehr ansprechend auf dem Klavier begleitet wurden. In Gottesdiensten, bei geistlichen Abendmusiken und bei Gemeindefesten wirkte der Singkreis mit.

Bei diesen Anlässen brachte auch der Hausmusikkreis, ein kleines Holzbläse-

ensemble, seine wohlklingenden Beiträge ein.

Ab 2007 leitete Christiane Beilborn regelmäßig das Weihnachtssingen auf den Stationen des Sana-Klinikums an, eine Aufgabe, die sie von ihrem Onkel, Prof. Bruno Tetzner, übernahm, und bis zur Corona-Auszeit mit Sängerinnen und Sängern aus Chor und Singkreis pflegte.

Singet dem Herrn ein neues Lied - der Titel der Kantate von Johann Philipp Krieger - ist das passende Motto für unsere weitere Kirchenmusikarbeit. Es bleibt zu hoffen, dass alte Rituale weitergeführt werden können und neue Ideen Umsetzung finden. Wir freuen uns über neugierig Gewordene, die sich zum Mitsingen in unserem Chorkreis einfinden.

Der Jubilarin wünschen wir Gottes reichen Segen und weiterhin Energie und kreative Schaffenskraft für ihr kirchenmusikalisches Wirken in unserer Mitte.

Im Namen des Chorkreises
Nora Schulze

„Cantate Domino canticum novum“

Herzliche Einladung zum Kantaten-Gottesdienst

Chorkreis und Gemeinde singen und musizieren gemeinsam Liedsätze zum Lied EG 324:

„Ich singe dir mit Herz und Mund“

am Sonntag, 17. September 2023, 11.00 Uhr
in unserer Kirche,
Reinshagener Str. 13

Musikalische Leitung:
Christiane Beilborn

Liturgie und Predigt:
Pfr. Uli Geiler



Brief an eine verstorbene Freundin

Liebe Gudrun!

Seit einiger Zeit habe ich den Wunsch, dir noch einen Brief zu schreiben – sozusagen eine „Nachsendung“ – obwohl du ja schon vor einigen Wochen gestorben bist. Leider konnte ja niemand von uns in deinen letzten Stunden bei dir sein, aber ich vertraue darauf, dass Gott dich mit offenen Armen erwartet hat, als er dich am 16. April zu sich nahm.

In allem Erinnern ist mir wieder bewusst geworden, wie viel Zeit wir miteinander hatten. Viele Jahre im Frauenkreis, Jahrzehnte im Chor, außerdem hast du

dich mit deinen Gaben eingesetzt beim Senioren-Café in Westhausen, genauso wie in der „Offenen Tür für Frauen“. Immer ehrenamtlich, beruflich hattest du noch deine Zeit im Kindergarten. Das alles zeigt, dass unsere Gemeinde so etwas wie deine zweite Heimat war, die du verlassen musstest, als du aus gesundheitlichen Gründen ins Alloheim eingezogen bist.

Mir bleibt heute nur noch, dir zu danken für deine Freundschaft und treue Mitarbeit in der Gemeinde.

Von Herzen, Friedgard



Kleiner Weihnachtsmarkt 2023

Auch in diesem Jahr wird es wieder im und um das Gemeindehaus den „Kleinen Weihnachtsmarkt“ geben.

So dürfen Sie sich jetzt schon auf den Familiengottesdienst mit anschließendem Weihnachtsmarkt am Samstag, 02. Dezember 2023 um 16.00 Uhr im großen Saal der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde, Reinshagener Str. 11, freuen. Die Konfirmand*innen werden den Gottesdienst gemeinsam vorbereiten und gestalten und sich so auf ganz besondere Weise vorstellen. Wir haben den Gottesdienst extra so gelegt, dass der Weihnachtsmarkt in die Abenddämmerung hinein geht und somit durch Kerzen und Feuerstellen besonders stimmungsvoll werden kann.

Am darauffolgenden Sonntag ist dann kein Gottesdienst in der Kirche.

Ich hoffe, dass dies auch für Sie ein fröhlicher und heller Ausblick sein kann. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, unsere Konfirmand*innen kennen zu lernen und mit Ihnen zusammen

„ihren Gottesdienst“ zu feiern. Mit Würstchen, Waffeln, Glühwein und Punsch, Kerzenschein und stimmungsvoller Beleuchtung und Musik wird für die richtige Weihnachtsmarktstimmung wieder gesorgt sein.



Es wird auch wieder einen Basar mit adventlichen und weihnachtlichen Dingen geben. Wir alle freuen uns sehr darauf und werden bald mit den Vorarbeiten beginnen.

Herzliche Grüße
Sabine Rossi

Bitte vormerken!

Senioren-Adventsfeier

Die diesjährige Senioren-Adventsfeier ist für den 9. Dezember, 15.00 Uhr im Gemeindehaus geplant.

Also: Einfach schon im Kalender vormerken! Die persönlichen Einladungen werden zu gegebener Zeit versendet.



Der Smiley-Club

Hier treffen sich immer freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr (außer in den Ferien) Kinder im Alter von 5-12 Jahren zum Singen, Spielen und Basteln im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Wir machen auch schon mal eine Schatzsuche oder sind als Detektive einem Geheimnis auf der Spur, erfinden neue Spiele, experimentieren in der Küche...

Das jeweils aktuelle Programm steht auf unserer Gemeinde-Website oder gibt's bei Annika Wölfel.

Wir freuen uns auf dich!

Annika Wölfel und das Smiley-Team



Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Eine Übersicht zu unseren Gottesdiensten und den anderen gemeindlichen Angeboten und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief und auf der Homepage unserer Gemeinde clarenbach-kgm.de – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

*Uli Geiler
Pfarrer*

*Sabine Rossi
Prädikantin, Jugendleiterin*

ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns freitags ab 19.00 Uhr zum Jugendtreff im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

Alle vier Wochen dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit ...

ok ... ein paar Ideen haben wir schon ... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Clarenbach-Treff

**Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
für Menschen ab 65**

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir ausschließlich um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510) Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungstermin.

Hier die nächsten Termine:

Sa., 02.09., 9.30-11.30 Uhr
Frühstücksbuffet
Kostenbeitrag: 7,00 € p.P.

Sa., 30.09., 9.30-11.30 Uhr
Frühstücksbuffet
Kostenbeitrag: 7,00 € p.P.

Sa., 11.11., 9.30-11.30 Uhr
Frühstücksbuffet
Kostenbeitrag: 7,00 € p.P.

Gehörlosengemeinde

Ansprechpartner:
Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795
SMS: 0177 6032075
E-Mail: josef.gross@evdus.de

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224

Die Sterntaler

**Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
samstags**

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zu vielfältigen Aktivitäten, die gemeinsam durchgeführt werden.

Termine und das aktuelle Programm können bei Heidi Bell erfragt werden.

Ansprechpartnerin:
Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835
E-Mail: h.bell@clarenbach-kgm.de

Offene Tür für Frauen

**Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
donnerstags, 9.00-11.00 Uhr**

September

07.09. Sprichwörter
14.09. Ausflug Asia-Museum
21.09. Offene Runde - Alice Franzen
28.09. Ein Morgen mit Frau Rossi

Oktober

19.10. Frühstück
26.10. Dement Zuhause

November

02.11. Gedächtnistraining
09.11. St. Martin
16.11. Verkehrssicherheit
23.11. Offene Runde
30.11. Gestecke zu Weihnachten

Änderungen vorbehalten!

Ansprechpartnerin:
Frau Renate Funke & Team, Tel.: 71861

Kirchenmusik

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Offener Chorkreis

montags, 19.15 – ca. 20.45 Uhr

Leitung:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Westside Preachers

Proben: montags, 20.00-22.00 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Volker Maier, Tel. 015201473759

„Mensch - Brüche und Aufbrüche“ Herzliche Einladung zum Kulturabend im Gemeindehaus

Samstag, 04. November 2023 um 19.00 Uhr

In diesem Jahr plane ich einen besonderen, kulturellen Abend im Gemeindehaus, bei dem es um ein Zusammenspiel von bildender Kunst, musikalischer Gestaltung und textlichen Darbietungen geht. Menschen aus unterschiedlichen künstlerischen Bereichen werden diesen Abend gestalten.

Es werden im Gemeindesaal Gemälde ausgestellt sein, die die Thematik des Abends sehr eindrucksvoll zeigen.

Zudem wird das Duo „Weber und Heinsch“ ausgesuchte Musik aus der Rock- und Popszene spielen und es werden Texte gelesen, die das Thema auf vielfältige Art spiegeln.



Vom Bibeltext bis hin zum selbstverfassten Poetry-Slam, von Liedtexten bis hin zu modernen Glaubenstexten wird es eine bunte Auswahl geben.

Von diesem Kulturabend erhoffe ich mir eine Begegnung der unterschiedlichsten Menschen aus den unterschiedlichsten Bezügen, eine bunte, sich gegenseitig bereichernde Gemeinschaft. Der Saal soll zudem mit gemütlichen Sitzecken, besonderer Beleuchtung, Knabbereien, Snacks und Getränken zum Bleiben, Mitsingen, Zuhören und zu Gesprächen einladen.

Es macht mir immer wieder große Freude, durch meinen Beruf die unterschiedlichsten Menschen zusammen zu rufen und Begegnung zu ermöglichen. Das ist für mich ein großer Schatz, den Kirche in sich trägt.

Ich freue mich sehr, wenn wir diesen Abend gemeinsam erleben werden und uns dort treffen.

Sabine Rossi



Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller.....9751-0

gemeinde@clarenbach-kgm.de

Pfarramtliche Versorgung im Gemeinsamen Pastoralen Amt:

Pfarrer Ulrich Geiler	9751-21	u.geiler@clarenbach-kgm.de
Prädikantin Sabine Rossi	9751-16	jugend@clarenbach-kgm.de

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Rossi	0177 1883119	jugend@clarenbach-kgm.de
Leiterin Kinderkirche Annika Wölfel	9751-2	a.woelfel@clarenbach-kgm.de
Freizeitleiter Dominik Glaus	9751-2	d.glaus@clarenbach-kgm.de

Hausmeister:

Mike Fahrentropp	0170 8788717	m.fahrentropp@clarenbach-kgm.de
------------------	--------------	--

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert	5891841	kiga.reinshagen@aekg.de
------------------------------	---------	--

Presbyterium unserer Gemeinde:

Oliver Brüninghaus	75678	o.brueninghaus@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentropp	0170 8788717	m.fahrentropp@clarenbach-kgm.de
Sönke Friedrich	01520 2803778	s.friedrich@clarenbach-kgm.de
Renate Funke	71861	r.funke@clarenbach-kgm.de
Ulrich Geiler (Vorsitzender)	9751-21	u.geiler@clarenbach-kgm.de
Leon Knoch	0151 11779211	l.knoch@clarenbach-kgm.de
Helge Milz	973155	h.milz@clarenbach-kgm.de
Sabine Rossi	0177 1883119	jugend@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz	790712	s.schmitz@clarenbach-kgm.de
Birgit Scholz-Krapp	74832	b.scholz-ktrapp@clarenbach-kgm.de
Manuela Seidel	73832	m.seidel@clarenbach-kgm.de
Sabine Wölfel	0157 52175519	s.woelfel@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe	464705	Diakoniestation Remscheid	9681-520
Telefonseelsorge	0800 1110111	Ehe- und Lebensberatung	692600
Gehörlosenseelsorge	0211 95757795	Suchtberatungsstelle	5916000